

Junggehilfen- (Ausgelernten-) Statistik 1933

Zugleich bitten wir unter Beachtung des Rundschreibens vom September 1933 auf einer zweiten Postkarte umgehend mitzuteilen:

| | |
|--|---------------------|
| Zahl der Ausgelernten (vom 1. Oktober 1932 bis 30. September 1933) | |
| Von ihnen sind am 1. Oktober 1933: | |
| I. Gehilfen: | a) im Innungsbezirk |
| | b) auswärts |
| II. „Selbständige“: | a) im Innungsbezirk |
| | b) auswärts |
| III. zu anderen Berufen übergegangen | |
| IV. Im Arbeitsdienst verwendet | |
| V. Arbeits- und Erwerbslose | |

(Nur Zahlen, keine Namen!)

Beim Nichtvorhandensein Ausgelernter (während der Zeit vom 1. Oktober 1932 bis 30. September 1933) ersuchen wir um Fehlanzeige.

Zentralverband der Deutschen Uhrmacher
(Einheitsverband).

Fachlehrer - Vereinigung

Dem Ersuchen um Beantwortung des Fragebogens vom 1. November 1933 (UHRMACHERKUNST 1933, Nr. 47, vorletzte Umschlagseite) sind bisher nachgekommen:

Breslau, Düsseldorf, Eberswalde, Gelsenkirchen, Glashütte, Halle (Saale), Hannover, Köln, Leipzig, Liegnitz, Magdeburg, München, Oldenburg, St. Georgen, Zwickau.

Das neue Schuljahr 1934/35 hat bereits begonnen. Wir bitten daher die noch fehlenden Schulen uns durch Mitteilung ihrer Zahlen für 1933/34 den Abschluß der Statistik zu ermöglichen.

Berlin, 18. Mai 1934.

(VII/924)

Geschäftsstelle der Fachlehrer-Vereinigung beim Zentralverband der Deutschen Uhrmacher.

(50) Preisfestsetzung von seiten der Fabrikanten oder Grossisten

Den Uhrmachern werden von Fabrikanten- oder Grossisten-seite Publikumspreislisten zur Verfügung gestellt, in denen völlig unzureichende Verkaufspreise eingedruckt sind. In einer uns vorliegenden Liste der 2XG-Grossisten ist im Durchschnitt der Kalkulationsaufschlag RS bis RU %. Das ist völlig unzureichend. Wir warnen deshalb unsere Kollegen, derartige Preislisten in das Publikum zu bringen, denn beim Verkauf zu den hier von seiten der Großhändler oder Fabrikanten errechneten Einzelhandelspreisen muß der Uhrmacher wirtschaftlich immer mehr zurückgehen. Es ist Sache des Uhrmachers selbst, seine Verkaufspreise nach den Verhältnissen seines Geschäftes zu bestimmen, genau, wie wir ja auch nicht die Verkaufspreise der Fabrikanten oder der Großhändler bestimmen. (VII 928)

Zentralverband der Deutschen Uhrmacher (Einheitsverband)

J. Ziepel, I. Vorsitzender. W. König, Verbandsdirektor.

Innungs- und Vereinsnachrichten**Oberschlesischer Provinzialverband**

Am 17. Mai 1934, nachmittags um 4 Uhr, fand in dem Bibliothekszimmer der Handwerkskammer zu Oppeln eine erweiterte Vorstandssitzung des Oberschlesischen Provinzialverbandes der Uhrmacher und Goldschmiede, Sitz Gleiwitz, statt, die von allen Innungen gut besucht war. Zunächst gibt der I. Vorsitzende, Uhrmachermeister Poerschke (Gleiwitz), die neuen Richtlinien bekannt, nach denen von jetzt ab die Lehrlinge freigesprochen werden sollen. Es soll dies in besonders eindrucksvoller und feierlicher Weise geschehen. Eltern der Lehrlinge sind hierzu stets einzuladen. Nunmehr werden die vom Landesfinanzamt festgesetzten Richtsätze für nichtbuchführende Uhrmacher und Goldschmiede bekanntgegeben. Da diese Richtsätze ungewöhnlich hoch liegen, soll gegen dieselben beim Landesfinanzamt Einspruch eingelegt werden. Kollege Pschichholz macht den Vorschlag, die Kollegen besonders dahin zu schulen, ihre Inventaraufnahmen nach gerechten Richtlinien aufzunehmen. Herr Kammerpräsident Dr. Philipp überbringt die Grüße des Herrn Kammerpräsidenten. Im weiteren bespricht der Syndikus die Handwerkerkarte und kommt auf die Neuorganisation des Handwerks in Oberschlesien zu sprechen. Nunmehr wird die beabsichtigte Verschmelzung der beiden schlesischen Verbände besprochen und abgelehnt.

Nach Wiedereröffnung der Sitzung erfolgt die Begrüßung des Zentralverbandsvorsitzenden Ziepel. Auch der Vizepräsident der Kammer Oppeln, Machinek, ist erschienen. Kollege Ziepel spricht nunmehr nach seinem Dank für die herzliche Aufnahme in Oppeln über die Arbeit des Zentralverbandes, kommt auf die Markenuhren „Alpina“, „ZentRa“, „Ankra“ usw. zu sprechen und erklärt, warum der Zentralverband die Gemeinschaftsreklame durchführt. Kollege Ziepel bittet die Obermeister, in ihren Innungen den Gedanken der Gemeinschaftsreklame zu pflegen, damit jeder Uhrmacher gern die 1 % auf seine Uhrenrechnungen zahlt.

Uhrmacherverband Kurhessen und Waldeck, e. V., Sitz Kassel

Jahreshauptversammlung am 27. April 1934 im „Central-Hotel“ zu Kassel. Der I. Vorsitzende, Kollege Bergwald, begrüßte besonders einen Vertreter der Handwerkskammer. Das Protokoll der letzten Sitzung wurde verlesen und einstimmig angenommen. Anschließend gab der Kassierer den Kassenbericht. Der Verband zählte zu Beginn des Jahres 1933 97 Mitglieder, verstorben sind vier Kollegen, neu eingetreten 21, so daß wir zur Zeit 114 Mitglieder haben. Die Gesamteinnahmen einschließlich Kassenbestand beliefen sich auf 1948,44 RM, die Gesamtausgaben auf 1824,52 RM, so daß ein Kassenbestand von 124,32 RM da ist. Die Außenstände betragen 42,57 RM, von denen 27,75 RM als verloren gelten können. Die Kasse ist von den Herren Seidel und Kappler geprüft und in Ordnung befunden worden. Der Vorsitzende beantragte hierauf Entlastung für den Kassierer, die einstimmig erteilt wurde. Zu Kassenprüfern für das Jahr 1934 wurden die Herren Seidel und Bönning bestimmt.

Manuskripte für diesen Teil erbitten wir spätestens zum Montag jeder Woche, andernfalls ist die Aufnahme in der jeweiligen Nummer fraglich

Hierauf gab der I. Vorsitzende den Jahresbericht. Auf dem Gebiet der Reparaturpreisschleuderei konnten einige gute Erfolge erzielt werden. Eine Reparaturpreisliste wurde herausgegeben, auf der für die am meisten vorkommenden Reparaturen Mindestpreise festgesetzt wurden. Ebenfalls wurden die Trauringpreise neu festgesetzt. Mit den hiesigen Juwelieren wurde eine Besteckpreisliste festgesetzt, die sich gut bewährt hat. Anschließend gab der Vorsitzende bekannt, daß, wenn jemand gegen ihn was hätte oder er glaube, daß ein anderer sein Amt besser ausführen könnte, er einen schriftlichen Antrag mit Begründung bei der Handwerkskammer einreichen müßte.

Zu Punkt Verschiedenes wurden verschiedene Briefe bekanntgegeben. Kollege Hardt regte an, in Zukunft die Trauringe netto zu verkaufen und das Gravieren gesondert zu berechnen. Es wurde jedoch beschlossen, es vorläufig bei der alten Regelung zu lassen, da die Trauringe seit Jahren einschließlich Gravierung verkauft werden und viele Kunden hierfür nicht noch einmal einen besonderen Betrag bezahlen wollen. (VII/922)

Hermann Dippel, I. Schriftführer.

Ost- und Weststernberg. (Uhrmacherverein.) Die nächste Versammlung findet am 27. Mai in Lagow statt. Treffpunkt beim Kollegen Raeder, nachmittags 2 Uhr. (VII/931)

Giermann, Schriftführer.

Paderborn. (Zwangsinnung.) Die II. Vierteljahrsversammlung findet am Montag, dem 28. Mai, 9¹/₄ Uhr in Paderborn, „Restaurant Mlynek“, Grube 12, statt. (VII/934) Otto Claus, Schriftführer.

Berlin. (Pflichtinnung.) Bei den im April und Mai d. J. in Berlin abgehaltenen Meisterprüfungen haben 32 Kandidaten die Prüfung bestanden. Davon erhielten: 5 Kollegen das Prädikat „recht gut“, 19 Kollegen das Prädikat „gut“ und 8 Kollegen das Prädikat „genügend“.

Die Namen der jungen Uhrmachermeister sind: Hugo Aßmann (Berlin-Tempelhof); Ludwig Behr (Berlin-Schmargendorf); Georg Brandtstätter (Angermünde); Martin Budtke (Berlin-Neukölln); Reinhard Dittrich (Berlin-Wilmersdorf); Bruno Ehling (Spandau); Hans Engel (Berlin NO); Paul Freund (Berlin); Martin Ganßer (Berlin-Neukölln); Bernhard Hahulski (Angermünde); Kurt Hansen (Berlin W); Claus Henningsen (Berlin SW); Erwin Herrndorf (Berlin W); Xaver Honné (Berlin O); Adolf Kasbaum (Berlin-Neukölln); Willi Kijung (Berlin-Weißensee); Walter Knuth (Berlin N); Joh. Kraak (Berlin-Charlottenburg); Erich Krabbe (Oranienburg); Willi Krieg (Berlin C); Paul Leuterl (Berlin O); Hellmut Mai (Berlin SW); Karl Mösbauer (Berlin); Richard Pohl (Oranienburg); Walter Schenk (Berlin W); Erich Scholz (Rathenow); Hermann Schröder (Berlin N); Friß Schubert (Berlin W); Martin Stegemann (Charlottenburg); Friß Stackerbrandt (København, Osthavelland); Theodor Ulrich (Wünsdorf, Kreis Tellow); Herbert Weßler (Rathenow).

Otto Schrader,

Vorsitzender der Meisterprüfungskommission für das Uhrmacherhandwerk im Handwerkskammerbezirk Berlin. (VII/926)